



TAPORI

Tapori vereint in Freundschaft Kinder mit unterschiedlichem Hintergrund, die sich dafür einsetzen, dass alle Kinder die gleichen Chancen haben. Sie lernen von Kindern, deren tägliches Leben sich sehr von ihrem unterscheidet. Sie handeln für eine gerechtere Welt, indem sie eine Lebensweise erfinden, die niemanden zurücklässt.

ADRESSE

12, RUE PASTEUR
95480 PIERRELAYE
FRANCE

MAIL

tapori@tapori.org

WEBSEITE

de.tapori.org

Tapori- Brief

N°430, November 2020 – Januar 2021



Liebe Tapori

Nach einer großen Pause nach der Covid-19 Pandemie haben wir erfahren, dass viele von euch zur Schule zurückgekehrt sind. Andere können trotz der Wiederaufnahme des Unterrichts nicht jeden Tag dorthin gehen. Wieder andere konnten die Schule überhaupt nicht wieder aufnehmen. Wie auch immer, wir wünschen euch viel Mut und vor allem die Lust am Lernen zu erhalten.

In diesem Brief möchten wir euch Nachrichten mitteilen, die wir von Kindern aus verschiedenen Ländern erhalten haben. Wie der Kolibri, der seinen Wassertropfen bringt, erzählen sie, wie sie alle ihren Teil dazu beitragen, sich um andere Menschen und den Planeten zu kümmern. „Ich kümmere mich um dich, du kümmerst dich um mich“, sagen uns diese Kinder mit ihren Gedanken und Handlungen. Ein weiteres Thema ihrer Botschaften war das Wasser, weil es in ihrem Alltag sehr präsent ist. Ihr werdet Kinder entdecken, die neben einem Fluss, einem See oder dem Meer leben und sehr gut wissen, dass jede ihrer Handlungen, egal wie einfach sie auch sein mögen, Auswirkungen auf das Leben der gesamten Bevölkerung haben kann. Wir hoffen, dass ihre Beiträge euch inspirieren können und wer weiß, vielleicht könnt auch ihr euch dort engagieren, wo ihr lebt.

Reise in die Region der Großen Seen Afrikas

Diese Reise beginnt am Fuße des Virunga-Gebirges in Goma in der Demokratischen Republik Kongo. Hier kommt das Quellwasser her, das mehrere gigantische Flüsse und Seen in der afrikanischen Region speist, die als „Region der Großen Seen“ bezeichnet wird. Unterwegs werden wir die dort lebenden Kinder entdecken, die ihre Geschichten und Botschaften mit uns teilen wollen. Steigen wir in unser Boot, den Tapor Express, um sie zu treffen!

1

Folgt den Zahlen!

3

Für unseren zweiten Zwischenstopp hält der Tapor Express in einem anderen Bezirk von Bukavu, der an den Fluss Ruzizi grenzt.

„Am 17. Oktober haben wir Kinder getroffen, die im Fluss Ruzizi Plastiktüten sammelten. Wir wollten sie besser kennenlernen. Wir fanden heraus, dass sie verkauften, was sie an der Grenze sortiert hatten. Die Grenze von Rwanda ist nicht weit von hier. Wir haben ihnen geholfen, weil es lange dauert. Es ist aber auch eine gefährliche Arbeit, weil der Abfall sie infizieren kann und sie es sich nicht leisten können ins Krankenhaus zu gehen.“

„Lasst uns aufmerksam sein für die Realität der Menschen um uns herum.“

4

Wir steigen entlang des Flusses Ruzizi ab, um am Tanganjika-See anzukommen. Unser dritter Zwischenstopp ist in Bujumbura, der Hauptstadt von Burundi.

„In Bujumbura baden Kinder gerne im See, es soll dort das weichste Wasser geben. Einige ziehen die kleinen Fische heraus, die sich in den Fischernetzen verfangen haben, sie sind die „Enträtseler“. Am 17. Oktober tanzten wir am Ufer und sprachen mit dem ehemaligen Botschafter von Burundi. Aufgrund des Mülls und der Firmen, die auf dem See bauen und Platz beanspruchen, steigt der Wasserstand und überflutet unsere Häuser. Wir müssen uns um den See kümmern, um uns zu schützen.“

„Schützen wir die Umwelt, um uns selbst zu schützen.“

2

Für unseren ersten Zwischenstopp bleiben wir in der Demokratischen Republik Kongo und halten in der Stadt Bukavu.

„Wir, die Tapor-Kinder der Gruppe „Etoile“, leben in einem Viertel in der Nähe des Kivu-Sees. Die Gerüche der Verschmutzung erreichen das Krankenhaus am Ufer. Wir wollten handeln. Eines Tages nahmen wir alle eine Schaufel und räumten und putzten den Boden, bevor wir Pflanzen in den Boden steckten. Wir hoffen, dass dies den Kranken Glück bringen wird.“

„Sich um unsere Umwelt kümmern um anderen Glück zu bringen.“

6

Der Tapor Express wird seine Reise auf dem Fluss Lukuga fortsetzen, der dann in den Kongo mündet, einer der größten Ströme der Welt. Unser Boot wird dann in der Region der Großen Seen in der Demokratischen Republik Kongo, in Rwanda und in Burundi anhalten und wird noch durch Kongo-Brazzaville und Angola reisen, bevor es am atlantischen Ozean ankommt. Von dort aus kann es allen anderen Kindern der Welt begegnen.

5

Überqueren wir den See mit dem Tapor Express, um in Uvira anzukommen. Wir sind zurück in der Demokratischen Republik Kongo.

„In Uvira wird unser Viertel vom Fluss Mulongwe durchquert, der in den Tanganjika-See fließt. Dieses Jahr hatten wir schreckliche Regenfälle, die den Fluss aus seinem Bett brachten. Viele Häuser wurden weggespült. Wir hatten große Angst. Trotzdem hatten die Nachbarn den Mut, sich gegenseitig zu helfen. Wir haben sogar unsere eigenen Ziegel hergestellt, um einige Häuser wieder aufzubauen.“

„Gemeinsam überwinden wir Schwierigkeiten.“

„Ich mag Angeln und manchmal träume ich in der Schule vom Meer.“

Vor der kleinen Wellblechhütte, in der Roudy lebt, begrüßen die Kinder von Case Noyale das Meer bei Sonnenaufgang. Sie können eine außergewöhnliche Landschaft bewundern, bevor sie zur Schule gehen.

Case Noyale ist ein Küstendorf im Südwesten von Mauritius. Die Hauptaktivität ist das Angeln, was Roudys Lieblingsbeschäftigung ist.

Mit 12 Jahren ist der Junge sehr empfindsam der Natur gegenüber. Er hat einige Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben, zeichnet aber gerne und sagt: „Ich mag Angeln und manchmal träume ich in der Schule vom Meer.“ Roudy ist auch sehr aktiv in der Straßenbibliothek, er sucht andere Kinder, um sie einzuladen. Meistens wählt er Bücher über das Meer und erklärt anderen die verschiedenen Fische, Korallen und das Ökosystem.

Während die Covid-19 Pandemie das Leben auf Mauritius bereits stark beeinträchtigt hatte, tauchte Ende Juli ein neues Problem mit der Ölpest auf, die durch den Untergang des Wakashio verursacht wurde.

Als dieses Boot an den Riffen dieser Lagunen auf Grund lief, war die gesamte mauritische Bevölkerung sehr wütend und besorgt über die Auswirkungen dieses Schiffswracks auf das Leben der Fischer an der Südküste der Insel.

Die Kinder, die an den Küsten leben, sind sehr besorgt. Roudy und seine Freunde von Case Noyale waren ebenfalls sehr besorgt. Der Junge fragt eine Leiterin:

„Maria, glaubst du, dass die Wakashio-Ölpest unser Meer hier in Case Noyale verschmutzen wird? Es dauert noch viele Jahre, um die Korallen und das Meer zu säubern.“

Roudy möchte das Angeln zu seinem Beruf machen, aber er sagt sich, dass dieser Traum durch die Zerstörung seiner Umwelt bedroht ist:

„Wenn ich groß bin, möchte ich Fischer werden. Aber mit der Verschmutzung wird es keine Fische mehr im Meer geben. Es gibt nur noch Fische, die wir nicht essen können, weil es Gift-Fische sind. Es ist Gift, das sich auf den Korallen ablagert, und die Fische, die diese Korallen bevölkern, können wir nicht essen, sonst werden wir vergiftet.“



Baut euren eigenen Tapori-Express.

In diesem Tapori-Brief könnt ihr lesen, was Kinder aus verschiedenen Teilen der Welt unternehmen, um Menschen, die sie kennen, zu helfen und unseren Planeten zu schützen. **Jetzt seid ihr dran!**

Baut euer eigenes Schiff :

- Aus Origami oder Papier nach eurer Wahl.
- Aus Flaschen, Dosen oder anderen recyceltem Material.
- Oder indem ihr es zeichnet.



Erfindet einen Namen für das Schiff und überlegt auch, wen ihr an Bord haben wollt und warum. Welchen Auftrag hat das Schiff ? Es kann euch vielleicht ermöglichen den Fluss zu reinigen oder es kann euch zu anderen Kindern führen.

Besprecht mit Freunden, Nachbarn, mit der Familie oder mit Klassenkameraden folgende Fragen

- Welche Rolle spielt das Wasser in eurem Alltag ?
- Mit wem teilt ihr das Wasser zu Hause, in eurem Viertel, in der Stadt, usw ?
- Welche Probleme gibt es in Bezug auf das Wasser bei euch und allgemein auf der Welt ?
- Welche Folgen ergeben sich für die Umwelt und das Leben der Menschen ?
- Was könnt ihr tun, um die Erde und die Menschen um euch her zu schützen ?

Ihr könnt alle auf einem Blatt Papier **einen Vorschlag aufschreiben**, über den ihr gesprochen habt, eine Idee, die ihr gerne mit anderen Kindern in der Welt teilen wollt.

Sendet eure Schiffe an Tapori, wenn möglich per Post. Alternativ könnt ihr ein Foto von euren Schiffen per E-Mail senden.

Adresse :

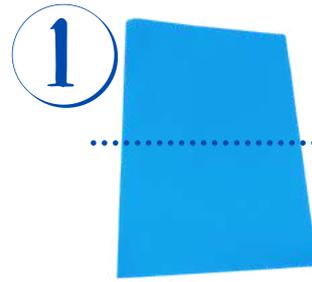
tapori@tapori.org

Post :

12 rue Pasteur

95480, Pierrelaye

France



1

Nehmt ein viereckiges Blatt.



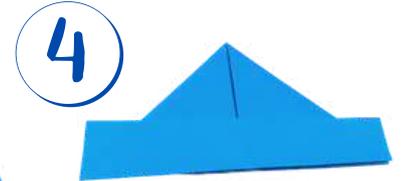
2

Faltet es in der Mitte.



3

Faltet die oberen Ecken so, dass sich die Spitzen in der Mitte treffen.



4

Unterhalb des Dreiecks entsteht ein Rand. Faltet diesen nach oben über das Dreieck. Macht das gleiche auf der anderen Seite.



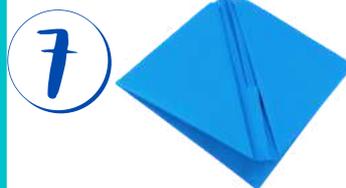
5

Öffnet das Dreieck, indem ihr die Hand rein legt und faltet es in die andere Richtung um eine flache Raute zu bilden.



6

Hebt die untere Spitze der Raute und faltet sie nach oben, von Spitze zu Spitze, an der vorderen Seite. Nun wendet die Raute zur anderen Seite und wiederholt dasselbe nochmal.



7

Öffnet das Dreieck, um wie vorhin, eine Raute zu bilden. Zieht beide Seiten nach außen, so entsteht das Schiffchen.

8

Gebt dem Boot eine abgerundete Form, indem ihr die Basis mit den Fingern spreizt. Euer Tapori-Express ist fertig.



Von Ventilla nach Kibera

Am 20. November feiert man den Weltkindertag, einen Tag an dem man sich für die Kinderrechte einsetzt. Was sagen die Kinder dazu :

"Hallo, ich heiße **Lisbeth**. Ich bin ein Tapori-Mädchen aus Ventilla, Madrid, in Spanien. In meiner Tapori-Gruppe reden wir über Rechte. Ein Recht ist etwas, was jeder Mensch braucht und man kann nicht darauf verzichten.

Wir haben über wichtige Rechte gesprochen:

- Für mich ist es die Familie.
- Eine Wohnung. Ohne Wohnung müsste man auf der Straße wohnen, ohne Bett und ohne die Möglichkeit zusammen zu sein.
- Liebe, weil Liebe sehr wichtig ist.
- Nicht diskriminieren aufgrund des Wohnortes oder der Wohnung in der man lebt und keinem das Gefühl geben, dass er oder es minderwertig ist.
- Die Freiheit, du selbst zu sein.

Aber in Madrid werden diese Rechte nicht geschützt. Viele Menschen müssen in besetzten Wohnungen wohnen, mit der Angst, vertrieben zu werden. Andere Menschen haben zwar eine Wohnung, aber schaffen es nicht, immer alles rechtzeitig zu bezahlen.

Und wie soll man in Ruhe leben, wenn unsere Zukunft an einem seidenen Faden hängt?"

" Ich bin einverstanden mit euch, denn wenn man keinen konkreten Ort hat, um sich zu treffen, kann man nicht gut leben. Ich heiße **Eugen**, ich wohne in Kibera, einem Elendsviertel in Kenia.

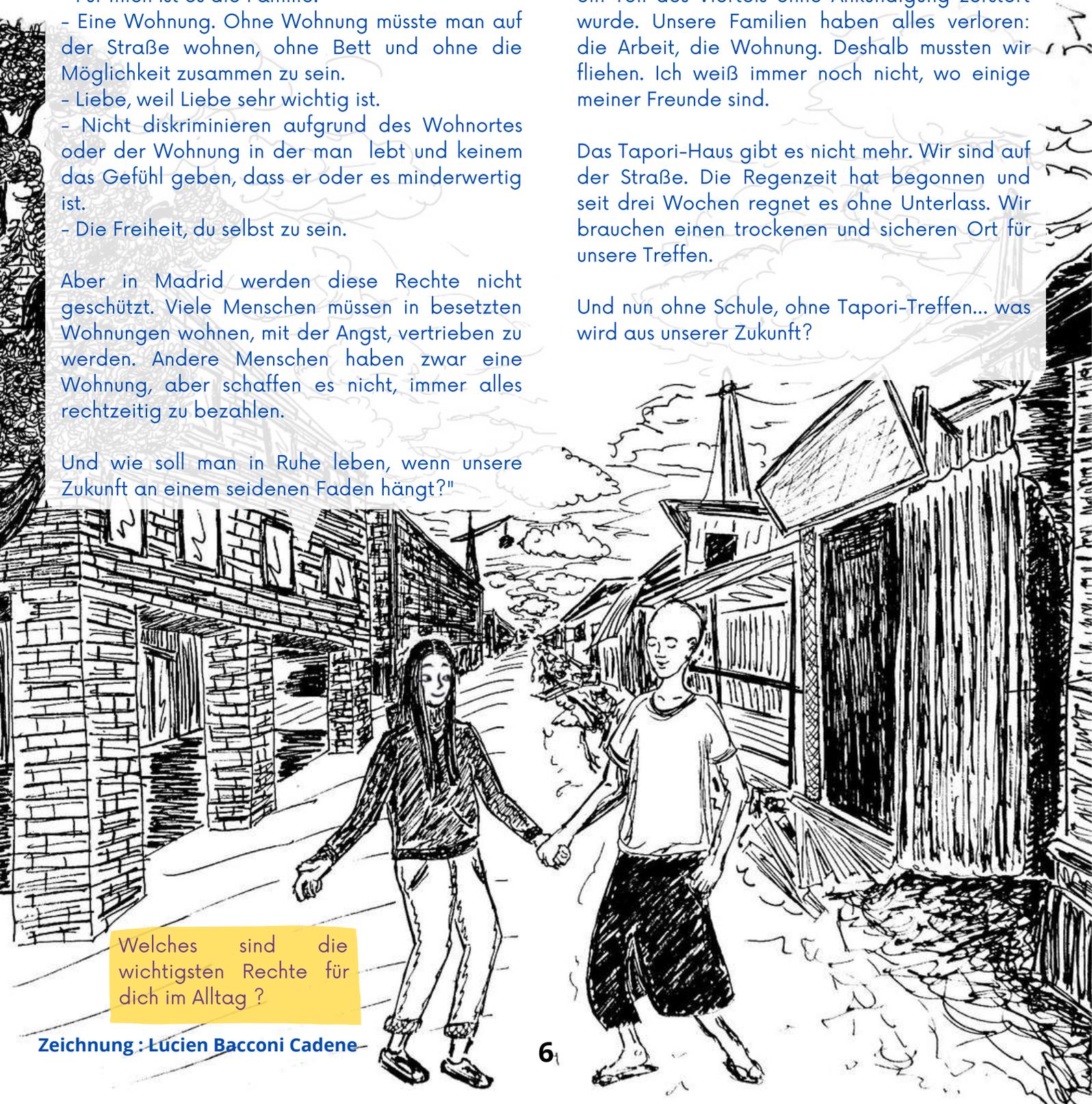
Wir hatten eine Tapori-Gruppe, aber wir konnten uns nicht weiter treffen, weil im Oktober ein Teil des Viertels ohne Ankündigung zerstört wurde. Unsere Familien haben alles verloren: die Arbeit, die Wohnung. Deshalb mussten wir fliehen. Ich weiß immer noch nicht, wo einige meiner Freunde sind.

Das Tapori-Haus gibt es nicht mehr. Wir sind auf der Straße. Die Regenzeit hat begonnen und seit drei Wochen regnet es ohne Unterlass. Wir brauchen einen trockenen und sicheren Ort für unsere Treffen.

Und nun ohne Schule, ohne Tapori-Treffen... was wird aus unserer Zukunft?"

Welches sind die wichtigsten Rechte für dich im Alltag ?

Zeichnung : Lucien Bacconi Cadene



Mitteilungen vom 17. Oktober

USA



Nachdem die Kinder Blumen aus Papier gebastelt und sie in einen Blumentopf, der die Erde darstellt, eingepflanzt haben, verkünden sie ihre Wünsche:

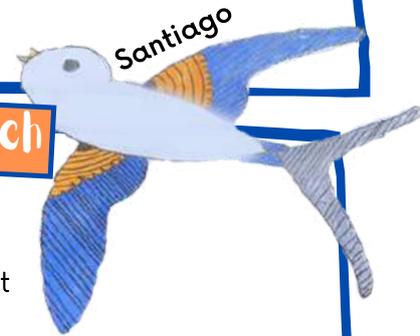
„Verwertet Plastik bis zu Ende, damit es nicht im Ozean landet und dadurch vermieden wird, dass Fische und andere Meerestiere aussterben. Kümmere dich um deine Blume, so wie du dich um deine Freunde und deine Familie kümmerst.“
Fran, 10 Jahre.

„Ich wünsche mir, dass die Natur bestehen bleibt; wenn du dich nicht um sie kümmerst, wird sie zerstört.“ **Vera**, 8 Jahre.

Guatemala

Die Kinder der Klasse CM1 der Schule Julio Verne haben sich darüber ausgetauscht, wie man extreme Armut bekämpfen kann. Eure Botschaften erreichten uns durch die Vögel:

„Zusammen können wir die Dinge verändern.“ **Juan Ignacio**.



Zwei Kinder aus Méry-sur-Oise äußern sich zur Kolibri-Geschichte.

„Der Kolibri macht seinen Teil: Das bedeutet, dass er nicht viel macht, aber wenn alle ein bisschen machen, ergibt das viel. So ist es mit dem Plastik-Kontinent im Meer. Wenn niemand Plastik-Müll produzierte, gäbe es diesen nicht !.“ **Jairo**

„Wenn nur ein Mensch handelt, ist das vielleicht wenig. Aber wenn drei Millionen Menschen handeln, können wir die Welt verändern.“ **Teo**

Algerien

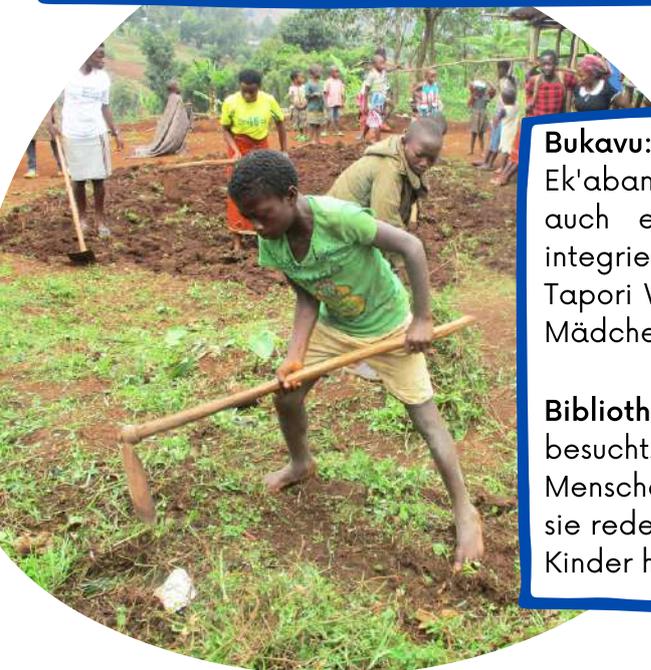
Das Kulturzentrum von Naciria hat die Kinder dazu eingeladen, sich im Rahmen einer Schreibwerkstatt über die Themen soziale Gerechtigkeit und Umweltgerechtigkeit auszutauschen. Hier die Äußerung von **Dina Ait Ourab** :

„Das Phänomen des Klimawandels ist eines der Umweltprobleme der Erde. Es darf nicht ignoriert werden, weil es den Menschen schadet. Man muss dieses Problem in der Arbeit, in der Fabrik, im Unternehmen, zu Hause und auf der Straße angehen. Dieses Problem beginnt, wenn jemand ein Stück Papier auf die Straße wirft und endet mit dem Atomüll.“

Demokratische Republik Kongo

Bukavu: Die Tapori aus zwei Gruppen besuchten behinderte Kinder im Ek'abana-Zentrum, um gemeinsam Aktivitäten durchzuführen. Sie trafen auch ein kleines Mädchen, das Schwierigkeiten hatte, sich zu integrieren. Da jedes Kind das Recht hat, zu lächeln, erfanden die Tapori Wege, um sich ihm zu nähern. Das war das erste Mal, dass das Mädchen mit anderen Kindern spielte.

Bibliothek Cibandirhwe Berg : Die Tapori Kinder haben zwei Familien besucht. Sie haben das Gelände und die Wohnung sauber gemacht. Die Menschen waren sehr froh, denn sie hatten keine Nachbarn, mit denen sie reden konnten. Die Familien drückten ihre Freude aus. Die Geste der Kinder hatte ein Lächeln in ihre Gesichter zurück gebracht.



Willkommen bei Taponi

Schweiz



Im Jahr 2020 startete die Taponi-Gruppe in Rorschach (Schweiz). Leider musste sie aufgrund von Covid-19 die Treffen unterbrechen. Doch ist die Gruppe aktiv geblieben durch die Vögel-Aktion in der Weihnachtszeit. Wir freuen uns auf eure Bilder und auf eure Botschaften !

"Hallo, ich heiße Blend. Ich bin 7 Jahre alt. Ich wünsche dir, dass du immer fröhlich sein kannst."

Thailand

In diesem Sommer versammelten sich Kinder und Jugendliche in Maetowo und Maepo, in zwei Dörfern in den Bergen im Nordwesten von Thailand an der Grenze zu Birma, um an einer Taponi-Aktivität teilzunehmen. Diese Kinder leben in einem Internat, weil ihre Familien sehr weit weg von der Schule leben. Die Spiele ermöglichten den Austausch und sorgten für gute Laune und eine schöne Atmosphäre.

« Ich wohne in Thailand und ich bin zwölf Jahre alt. Zu meiner Familie gehören mein Vater, meine Mutter, meine Großmutter und meine kleine Schwester. Meine Eltern arbeiten hart, damit wir in die Schule gehen können. Obwohl meine Familie nicht viel Geld hat, bin ich sehr glücklich darüber, dass ich weiterhin in die Schule gehen kann. Wenn du in Schwierigkeiten steckst, darfst du nicht aufgeben, sondern du musst weiter kämpfen. In Freundschaft, Woraluck. »



Bild von : Suchart Lertlumsuriya

Abonnement des Taponi-Briefes : Beitragsvorschlag : 15 € im Jahr (4 Nummern).

Ich abonniere und/oder Ich schenke ein(e) Abonnement und/oder verzichte auf den Taponi-Brief
in deutscher französischer englischer oder spanischer Sprache

Vor- und Nachnamen des Abonnenten : e-mail oder Telefon :
Adresse : Land :

Senden an : Taponi, 12, rue du Pasteur, 95480 Pierrelaye, France.

Bezahlung oder Spende : via le site de.taponi.org oder mit einem Scheck zuhanden von ATD Vierte Welt.